

In Hollywood geht der Punk ab

PORTRAIT Seit neun Jahren gibt es die Band Backstreet Noise. Jetzt haben sie ihr drittes Album aufgenommen. Sie rocken am Freitag, 1. Februar, bei der Release-Party das „Irish Pub“.

VON ELISABETH NIESTROJ

Coburg – Am 1. Februar ist es so weit: Die Coburger Bontempi-Punkband Backstreet Noise veröffentlicht ihr drittes Al-



Das sind Backstreet Noise: (von oben nach unten) Bassist Michael Blume, Keyboarder Daniel Schulz, Schlagzeuger Mike Russek und Sänger Matthias Jakob (rechts). Es fehlt Patrick Pensel, Gitarre. Fotos: Elisabeth Niestroj

bum. Es heißt „Nächste Ausfahrt: Hollywood“. Sänger und Texter Matthias „Matze“ Jakob ist überzeugt: „Das Leben ist nicht Hollywood, es gibt kein Happy End.“ Entstanden ist der Album-Titel in Anlehnung an den Song „Du und ich in Hollywood“. Die Ideen zu den hausgemachten Texten liefert dem 30jährigen Erzieher das Leben selbst, wie er erzählt. Rund einen Monat arbeitet Matze an einem Text. „Dann nehme ich ihn mit in den Proberaum, spiele ein paar Riffs dazu und dann schauen wir mal, was passiert.“

Zu Backstreet Noise kam er, wie fast alle Bandmitglieder, über Mike Russek: „Mike hat mich damals bei einem Konzert-Besuch angesprochen. Seine Band ist damals auseinandergebrochen, meine auch – also haben wir Backstreet Noise nach und nach aufgebaut.“ Das ist jetzt neun Jahre her.

Daniel „Dan Casino“ Schulz ist das „jüngste“ Bandmitglied: Seit eineinhalb Jahren spielt er die Bontempi-Orgel. „Ich bin über meinen großen Bruder zur Musik gekommen. Er ist heute bei der Band Copyskill. Sie proben auch hier auf dem ehemaligen BGS-Gelände. Wir sind wie eine große Familie.“ Im normalen Leben ist Dan Ausbilder in einem Coburger Maschinenbau-Betrieb. Seinen Bandnamen „Dan Casino“ haben sich die Jungs bei der CD-Aufnahme in Lichtenfels ausgedacht: „Das hat aber nichts mit dem Musiker Buddy Casino zu tun. Das ist uns erst später eingefallen, dass es den auch gibt“, ergänzt er. Die anderen Jungs haben ebenfalls Bandnamen. Aber die bleiben das Geheimnis des Tourbusses.

Michael Blume zupft seit sieben Jahren den Bass. Außerhalb der Band ist er im Anerkennungsjahr

für die Erzieher-Ausbildung. „Die Band konnte ich schon vorher. Als sie einen Bassisten suchten, erklärte ich mich bereit, das Instrument zu wechseln“, sagt er.

Mike Russek, Inhaber des Plattenladens „Toxic Toast“ und Gründungsmitglied, sitzt am Schlagzeug. Musik macht er schon lange: „Anfangs hab ich in Schülerbands gespielt, dann in verschiedenen anderen Bands. Irgendwann war die Zeit reif für Backstreet Noise.“

Im Jahr 2005 – die Band bereitete sich gerade auf R.I.O. vor – kam Patrick Pensel, Leadgitarrist und BWL-Student, dazu.



Release-Party und Hintergrundinfos

Ihr neues Album stellen Backstreet Noise am 1. Februar, ab 20 Uhr im „Irish Pub“ vor. Der Eintritt kostet fünf Euro, die neue Scheibe, den Auftritt von Alien 101 und von Marples gibt's dazu. Backstreet Noise haben noch kein Plattenlabel. Sie bringen die CD in Eigenarbeit raus. Bei der Sound-Garage von Antenne Bayern

kann man sich zwei ihrer Songs runterladen. Unter www.coburger-tageblatt.de gibt es ab Samstag einen TV-Beitrag zur Band. Und noch mehr gibt's im Netz auf www.backstreetnoise.de.

